

Rede

Sigmar Gabriel

Bundesminister für Wirtschaft und Energie

Anlass

**Auftaktveranstaltung zur
Dialogplattform Einzelhandel**

am 21. April 2015

Uhrzeit der Rede: 13:05 Uhr

im BMWi Berlin (Eichensaal)

Redezeit: 15 Minuten

Sperrfrist: Beginn der Rede!

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

[Präsident HDE],

sehr geehrte Frau [REDACTED]

[Ver.di Bundesvorstandsmitglied],

sehr geehrter Herr Professor [REDACTED]

[Moderator und Professor für Handelsmanagement],

meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserer Auftaktveranstaltung zur Dialogplattform Einzelhandel.

Heute fällt der Startschuss für ein Projekt, mit dem wir neue Perspektiven für den Einzelhandel entwickeln wollen. Er steckt mitten drin in einem tiefgreifenden Strukturwandel.

Wirtschaftliche Lage

Vom Markt erhält die Branche zurzeit Rückenwind, wie ein Blick auf die aktuellen Zahlen zeigt: 2014 war ein gutes Jahr für den deutschen Einzelhandel [laut HDE: Umsatz real +1,5% auf rd. 460 Milliarden Euro].

Und 2015 hat sogar noch besser begonnen: In den beiden ersten Monaten dieses Jahres setzten die Einzelhandelsunternehmen real 4,3 Prozent mehr um als im Vorjahreszeitraum.

Die realen Umsätze im vergangenen Februar waren die höchsten in diesem Monat seit 15 Jahren.

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

[Präsident HDE],

ich bin gespannt, ob Sie Ihre
Prognose vom Januar für das Jahr
2015 [nominales Umsatzplus von 1,5%]
demnächst nach oben korrigieren
werden.

Wir haben Grund zu vorsichtigem
Optimismus, dürfen aber natürlich
nicht die Risiken für die Konjunktur
ausblenden. Denn das
außenwirtschaftliche Umfeld mit
geopolitischen Spannungen und
einem sich nur zögerlich erholenden
Euroraum bleibt weiter schwierig.

Doch fest steht auch: Die deutsche Wirtschaft ist in einer guten Verfassung.

Morgen werde ich die neue Frühjahrsprojektion vorstellen. Ich bitte um Verständnis, wenn ich dem hier nicht vorgreifen kann.

Aber so viel will ich verraten: Die binnenwirtschaftliche Dynamik hält an. Die Beschäftigung erreicht immer neue Rekordmarken. Die Einkommen steigen weiter kräftig.

Zu verdanken haben wir diese erfreuliche Entwicklung unseren leistungsstarken Unternehmen und ihren engagierten Beschäftigten.

Und auch die guten Tarifabschlüsse, die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns und das Rentenpaket tragen zu steigenden Einkommen und einer starken Binnennachfrage bei.

Herausforderungen des Einzelhandels

Meine Damen und Herren, der Einzelhandel bewegt sich in einem äußerst dynamischen Umfeld.

Eine Konstante im Einzelhandel ist wohl, dass die Kunden anspruchsvoll sind. Sie wollen - zugespitzt gesagt - jedes Produkt jederzeit, an jedem Ort, in bester Qualität und zum günstigsten Preis.

Sie wollen vor dem Kauf auch schnell noch wissen, wie ihr Wunschprodukt sich in Vergleichstests geschlagen hat und welche Erfahrungen andere Nutzer mit dem Produkt gemacht haben.

Nach dem Kauf wollen viele dann der Welt oder zumindest ihrem Ausschnitt daraus – Community sagt man heute wohl – über ihre Erfahrungen mit dem Produkt berichten.

Technisch ist das längst möglich, und deshalb bieten es nicht nur Online-Händler, sondern auch viele Einzelhändler bereits an.

Möglich gemacht hat das die Digitalisierung. Mit großer Kraft und Geschwindigkeit verändert sie unsere Gesellschaft und Wirtschaft.

Der Boom des Online-Handels veranschaulicht am besten den massiven Wandel, den die Digitalisierung im Einzelhandel ausgelöst hat.

Der HDE prognostiziert, dass der Anteil des Online-Handels am gesamten Einzelhandelsumsatz von derzeit rund neun Prozent auf rund 20 Prozent im Jahr 2020 steigen wird.

Schon heute gehen von je hundert Euro, die im Handel ausgegeben werden, 9,50 Euro in den Bereich E-Commerce. Geschäfte mit Verkaufsflächen spüren den wachsenden Kostendruck schon längst.

Doch was das Internet nicht bieten kann, sind der persönliche Kundenkontakt und die Fachberatung, das Anfassen der Ware, der Einkauf mit allen Sinnen.

Das erklärt auch, warum Onlineriesen wie Amazon und auch kleinere Onlinehändler erwägen, Läden zu eröffnen.

Wir erleben daher eine Vermischung der Vertriebskanäle. Multi-Channel ist angesagt. Wichtig ist daher für unsere kleinen und mittleren Händler, dass auch sie auf ein attraktives E-Commerce-Angebot setzen, wo immer das möglich ist. Bisher nutzt aber nur eine Minderheit der Händler das Internet als Vertriebsweg. [30

Prozent, Stand 09/2014, Quelle: HDE].

Der wachsende Online-Handel ist **ein** Aspekt der zunehmenden Digitalisierung im Einzelhandel.

Die Veränderung reicht aber weiter: Es geht auch um soziale Netze, neue Bezahlmethoden, QR-Codes zur Produktinformation und vieles mehr.

Neben der Digitalisierung prägen und verändern auch die demographische Entwicklung, das veränderte Verbraucherverhalten und der wachsende Wettbewerbsdruck die Marktbedingungen des Einzelhandels.

Dialogplattform Einzelhandel

Mit der Dialogplattform Einzelhandel will die Bundesregierung gerade auch die mittelständischen Einzelhändler dabei unterstützen, die Chancen der Digitalisierung für sich zu ergreifen.

Immerhin sprechen wir hier von einer der wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft.

3 Millionen Beschäftigte erwirtschaften ganze 16 Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts.

Der Einzelhandel ist mittelständisch geprägt: 90 Prozent der Unternehmen haben 20 oder weniger Beschäftigte.

Der Strukturwandel verändert aber nicht nur eine sehr wichtige Branche. Er verändert auch das Bild unserer Städte und beeinflusst die Versorgung in ländlichen Gebieten. Und damit betrifft er uns alle.

Der boomende Onlinehandel saugt Kaufkraft aus den Innenstädten, vor allem der kleinen und mittelgroßen Städte.

Schon heute klagen über 60 Prozent der klassischen Einzelhändler über sinkende Besucherzahlen [Umfrage HDE, 12/2014].

Und nur noch jeder dritte Bewohner ländlicher Regionen in Deutschland kann einen Supermarkt in fußläufiger Entfernung bis zu einem Kilometer erreichen. Das kann bedeuten, dass unsere Innenstädte und der ländliche Raum zu veröden drohen.

Das wäre keine gute Entwicklung. Denn der Einzelhandel steht für ein wichtiges Stück Lebensqualität. Es geht hier um die Frage, wie wir morgen in Deutschland leben werden.

Was ist also zu tun, damit auch die Innenstädte attraktiv für den Handel bleiben und die Versorgung im ländlichen Raum gesichert ist?

Wie lässt sich eine Abwärtsspirale vermeiden? Das sind einige der wichtigen Fragen, die wir angehen wollen.

Arbeitsweise der Dialogplattform Einzelhandel

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat deshalb die Dialogplattform Einzelhandel ins Leben gerufen.

Gemeinsam mit Ihnen und allen Betroffenen wollen wir neue Perspektiven, Strategien und konkrete Schritte erarbeiten.

Sehr geehrter Herr [REDACTED]
Sie haben uns die umfassende Unterstützung des HDE bei der Dialogplattform Einzelhandel zugesagt. Dafür bin ich Ihnen sehr dankbar.

Ein ganz herzlicher Dank geht auch an Sie, liebe Frau [REDACTED], für die Bereitschaft von Verdi, sich bei der Dialogplattform zu engagieren.

Die inhaltliche Steuerung und
Koordinierung des Dialogs wird im
Auftrag des
Bundeswirtschaftsministeriums das
IFH Institut für Handelsforschung
übernehmen.

Lieber Herr [REDACTED]
auch Ihnen einen herzlichen Dank,
dass wir Sie für dieses Projekt
gewinnen konnten.

Und schließlich haben wir auch einen
hochkarätigen Beirat berufen mit
engagierten Vertreterinnen und
Vertretern von Verbänden und
Unternehmen, Gewerkschaften und
Wissenschaft, Politik und Verwaltung,
Ländern und Kommunen.

Viele Beiratsmitglieder sind heute hier. Ich begrüße Sie sehr herzlich und freue mich, dass Sie Teil des Expertenteams sind.

Meine Damen und Herren,
ich bin gespannt auf die Diskussionen und darauf, welche Vorschläge Sie in den kommenden Workshops erarbeiten werden. Dafür wünsche ich Ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen!

Vielen Dank!